



Sandgrube Engeln reizt bis heute

149 Enduro-Sportler haben die 56. Mittelrheinische Geländefahrt des MSC Kempenich in Wertung beendet

Die Geländefahrt in Kempenich, die älteste Motorsport-Veranstaltung im ADAC-Gau Mittelrhein und eine der traditionsreichsten in Deutschland, ließ auch bei der 56. Auflage die Herzen der Enduro-Sportler und der zahlreichen Zuschauer höher schlagen. Denn auch nach 55 Jahren ist es nach wie vor beeindruckend, die Zweirad-Artisten bei ihrem Ritt durchs Gelände zu verfolgen.

Den größten Spaß und höchsten Stress garantieren die Sonderprüfungen. Davon hatte der MSC Kempenich diesmal auf jeder der drei Runden wieder zwei zu bieten. Auf beiden Cross-Prüfungen, davon eine auf der anspruchsvollen Passage kreuz und quer durch die Engelder Sandgruben, wurde deutlich, was

stark im Kommen ist, zeigt der Blick auf die Starterliste. 164 Fahrer waren am Sonntag in 16 verschiedenen Klassen unterwegs.

Darunter auch wieder Motorsportfreunde auf vier Rädern (Quad) und im Seitenwagen, deren unerschrockene Fahrweise allenthalben auf Bewunderung stieß. Der ortsansässige MSC hatte drei Eisen im Feuer. Thomas Gros, der ansonsten Moto-Cross fährt, und Marc Färber, ein Rallye-Spezialist auf Abwegen, waren bereits in den zurückliegenden Jahren mit von der Partie. Nicht so Karl-Ernst Schünemann: Der frühere Schriftführer war extra aus dem Allgäu angereist, um mit seiner Triumph in der Klasse der Oldtimer (Classics) an alter Wirkungsstätte zu glänzen. Doch ein Sturz setzte seinen Ambitionen früh ein Ende. Gros wurde wie im Vorjahr Siebter, eine bessere Platzierung verscherzte er sich, als er im zweiten Durchgang ins Straucheln geriet und wertvolle Sekunden einbüßte. Zwei Enduro-Freunde aus Niederdürenbach nutzten das Rennen vor der Haustür zu einem Leistungstest.

Dem 53-jährigen Kurt Durben half seine große Erfahrung wenig, er landete auf Platz 24 im 37-köpfigen Feld der Senioren. Der 28-jährige Thomas Menten dagegen vertraute auf seine Unbekümmertheit. „Anfang des Jahres habe ich mir eine Enduro-Maschine zugelegt, jetzt wollte ich sie einfach mal ausprobieren.“ Bei der ersten Cross-Prüfung ließ er es noch langsam angehen, steigerte sich aber kontinuierlich und

belegte am Ende Platz sieben unter den 20 Teilnehmern seiner Klasse. Die trockene Witterung bescherte den Teilnehmern ideale Rennsport-Bedingungen und dem Ausrichter wenig Arbeit bei der Nachbesserung der



benutzten Feld- und Waldwege. Ins Schwitzen gerieten allerdings die Piloten bei den steilen Anstiegen auf sandigem Untergrund. Da mussten auch die Sportwarte und Zuschauer schon mal kräftig schieben, um die festgefahrenen Maschinen wieder flott zu bekommen. Wie das geht, wissen die Kempenicher ja schließlich seit 55 Jahren.

Quelle: Rhein-Zeitung



jeder mitbringen sollte, der als Solist, im Seitenwagen oder auf einem Quad die insgesamt 144 Kilometer in Angriff nahm: Mut und Können. Fahrleiter Hermann Fuchs, Motorrad-Referent des veranstaltenden ADAC Mittelrhein, lobte das große Engagement vor Ort, besonders das der zahllosen Helfer vom Ausrichter MSC Kempenich. Aber auch nach 55 Jahren sieht er Steigerungsmöglichkeiten: „Wir wollen immer besser werden.“ Das schönste Kompliment machten die Fahrer dem Ausrichter schon vorab – mit ihrer Nennung. Dass die „Mittelrheinische“ wieder



ADAC Themen

(Nr. 03 /2008)

MSC Kempenich

Viele machten mit

Die Peugeot – Rheinland GmbH, Standort Bonn, hatte für die acht Filialen der Peugeot – Rheinland GmbH alle Cabrio-Kunden zum dies-jährigen Cabrio-Treff ins Brohltal eingeladen. 75 Besitzer von Fahrzeugen der Baureihe 206, 207 und 307 folgten der Einladung. Man traf sich im Bahnhof Engeln, wo Filialleiter Friedhelm Bock die Teilnehmer des Treffens herzlich willkommen hieß.

Mit etwas Verspätung – die Anreise war für viele der Teilnehmer auf Grund der Baustellen im Zufahrtbereich bereits eine „Orientie-

rungsfahrt“ – konnte er schließlich 75 Fahrzeuge auf die vom Motorsportclub Kempenich vorbereitete Orientierungsfahrt schicken. Rund 65 Kilometer waren zu fahren und führten durch die reizvolle Natur des oberen Brohltals wie auch einiger Seitentäler. Dabei galt es für die Teilnehmer, die Augen offen zu halten, denn es waren acht verschiedene Aufgaben zu bewältigen und entsprechende „stumme Wächter“ zu entdecken. Ludwig Heuser vom MSC Kempenich erläuterte den Fahrteilnehmern die Fahrtunterlagen.